

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 810
31.08.2005

Auch der Sport soll Kirchhofs Visionen bezahlen

Zu den Auswirkungen von Kirchhofs Steuerplänen auf Sport und Ehrenamt erklärt **Winfried Hermann**, sportpolitischer Sprecher:

Immer mehr wird deutlich: Kirchhofs Steuerpläne wären unsozial und betreffen wichtige Bereiche unserer Gesellschaft. Sein Steuermodell sieht vor, dass im Sportverein der Steuerfreibetrag bei der Übungsleiterpauschale gekippt wird. Dadurch müssten die Übungsleiter und Betreuer bis zu 1.848 Euro mehr an Einkommen versteuern. Das wäre eine zusätzliche steuerliche Belastung von 1 Milliarde Euro. Die ehrenamtliche Tätigkeit würde unattraktiv werden. Die Folge wäre eine massive Reduzierung des Angebots vom Kinder- und Jugendsport bis hin zum Seniorensport.

In der ökonomisch geprägten Welt von Merkel und Kirchhof haben Sport und Freiwilligendienst keinen Platz gefunden. Mit Merkel und Kirchhof werden die 27 Millionen Mitglieder in den knapp 90.000 Sportvereinen zu großen Verlierern. Es droht der Abbau dieser wichtigen gesellschaftlichen Leitplanken.

Für uns steht fest: Übungsleiter und Betreuer sind das personelle Rückgrat in den Sportvereinen und sorgen für die soziale Gemeinschaft. Die Gesellschaft muss diese Leistung auch weiter mit verlässlichen Rahmenbedingungen anerkennen. Wir haben dazu in den letzten Jahren mit der Erhöhung der Übungsleiterpauschale, mit einem vereinfachten Spendenverfahren und mit der Ausweitung des Unfallversicherungsschutzes für ehrenamtlich Tätige große Schritte gemacht. Wir setzen also weiter auf mehr Anerkennung von Freiwilligendiensten und Ehrenamt.